Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

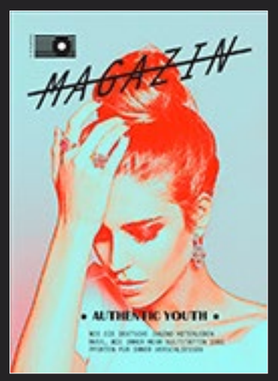
Europäische Medienwissenschaft

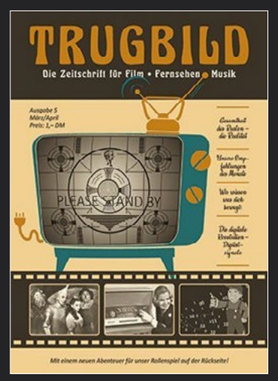
Studierendenarbeiten 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien (1. Semester) — Modul 2





Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

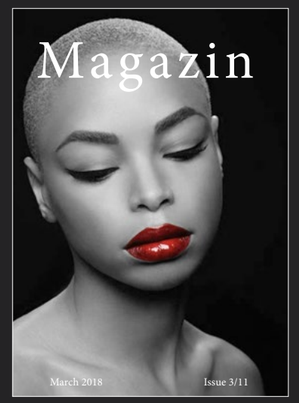
Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2

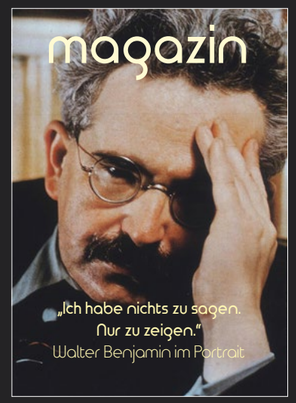
Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

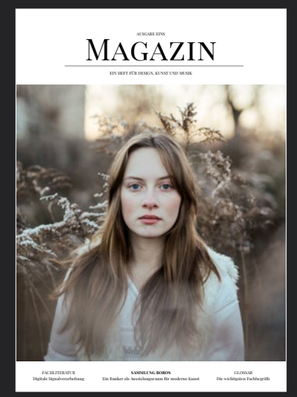
Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2





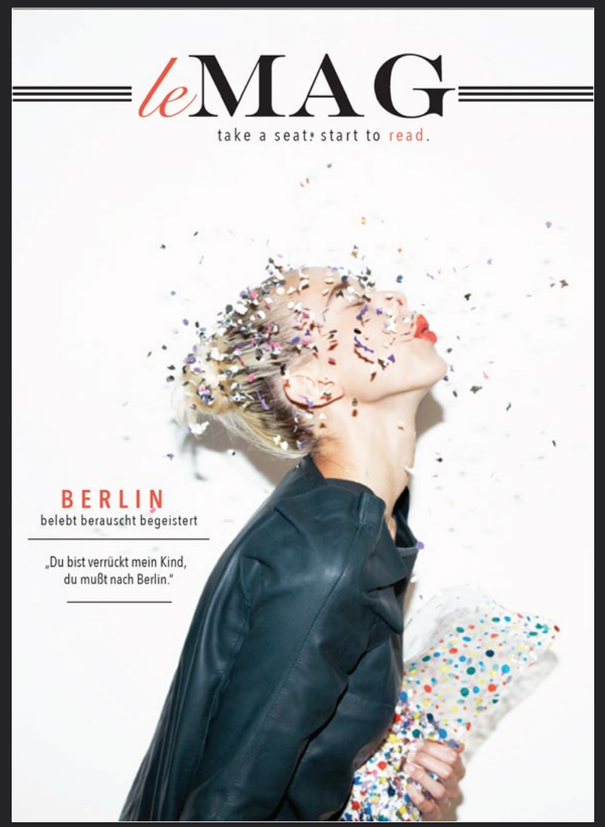


Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2

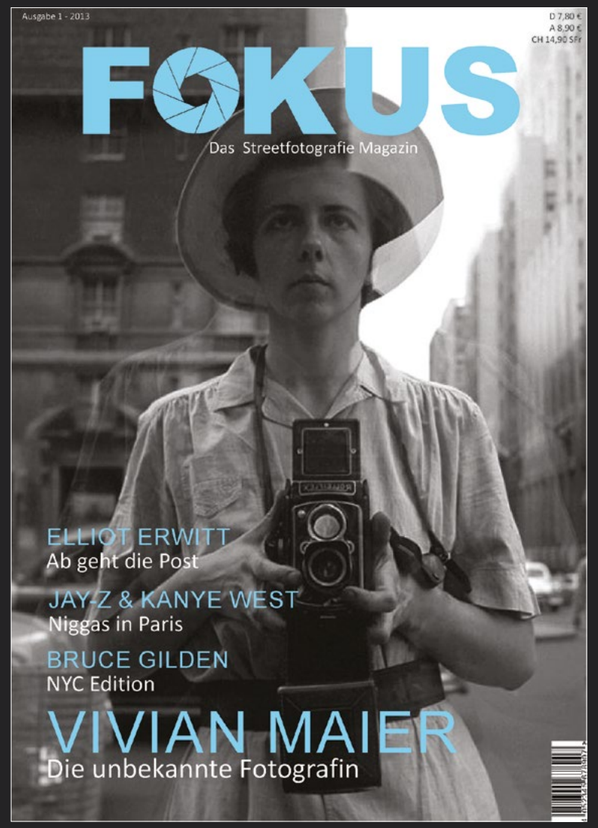


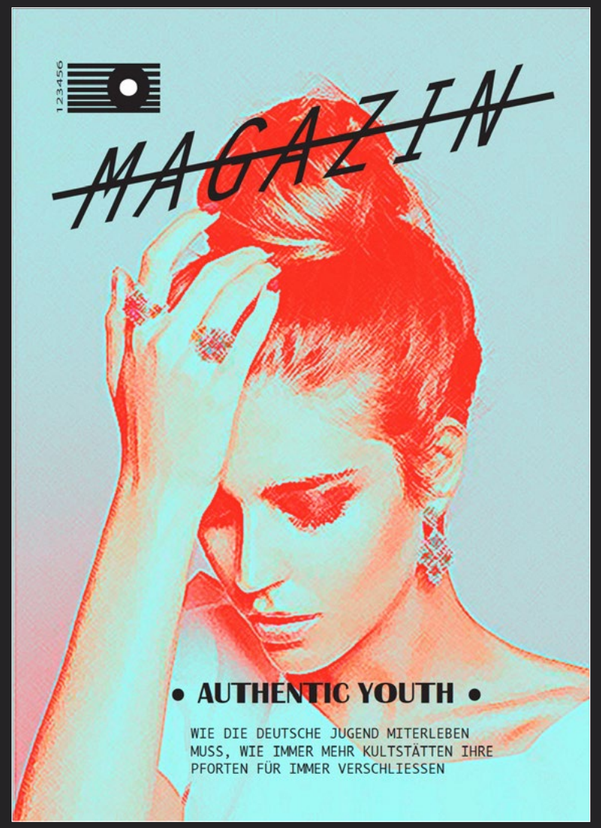
Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

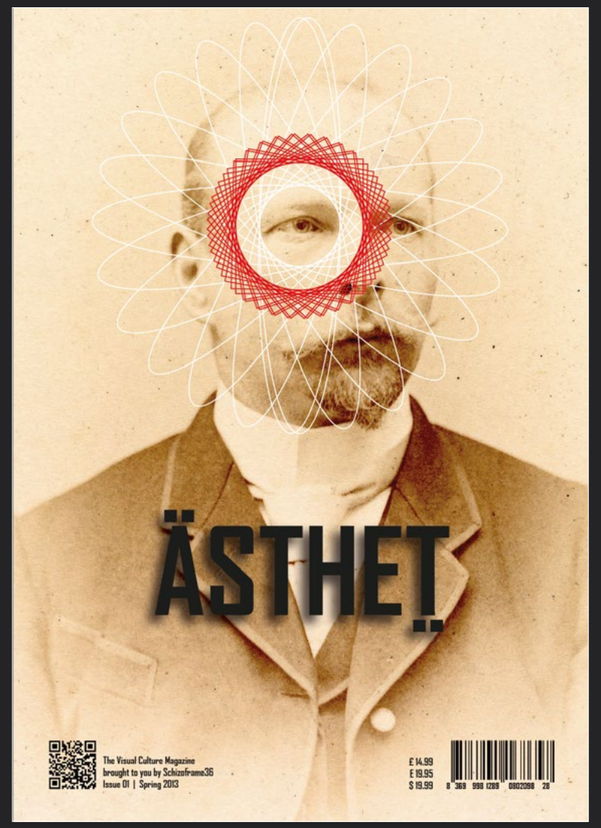
Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2





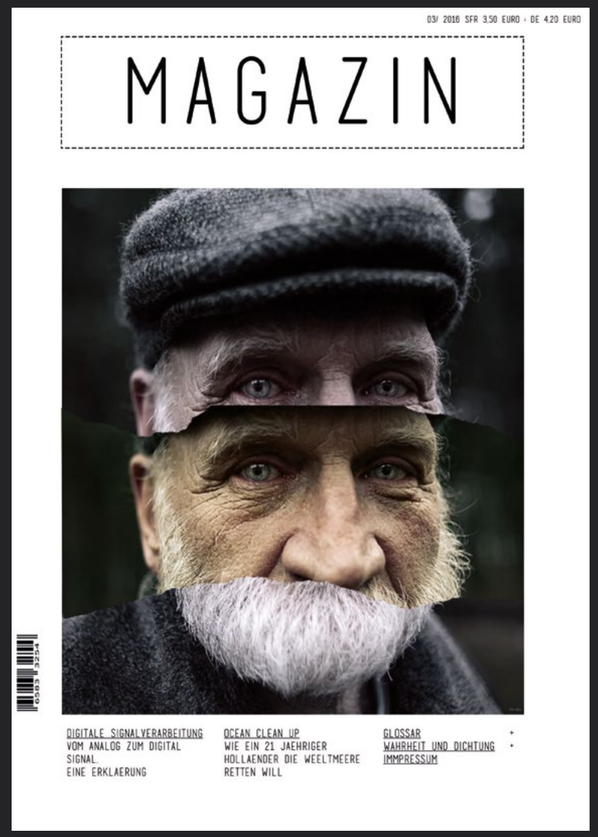


Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2

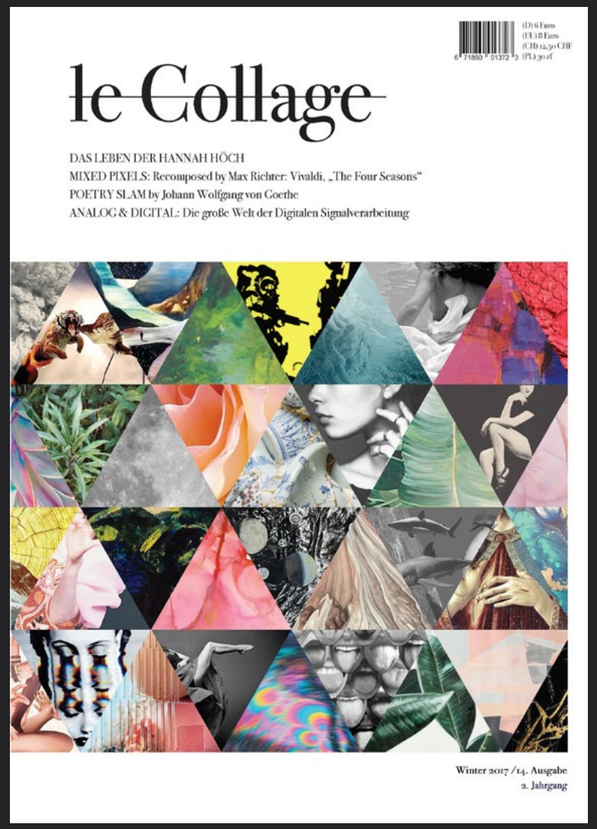


Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2

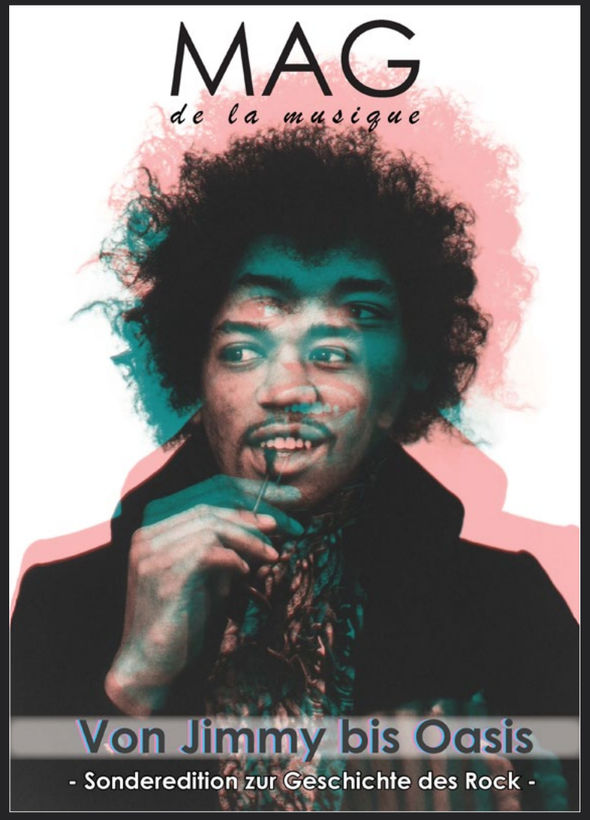


Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2

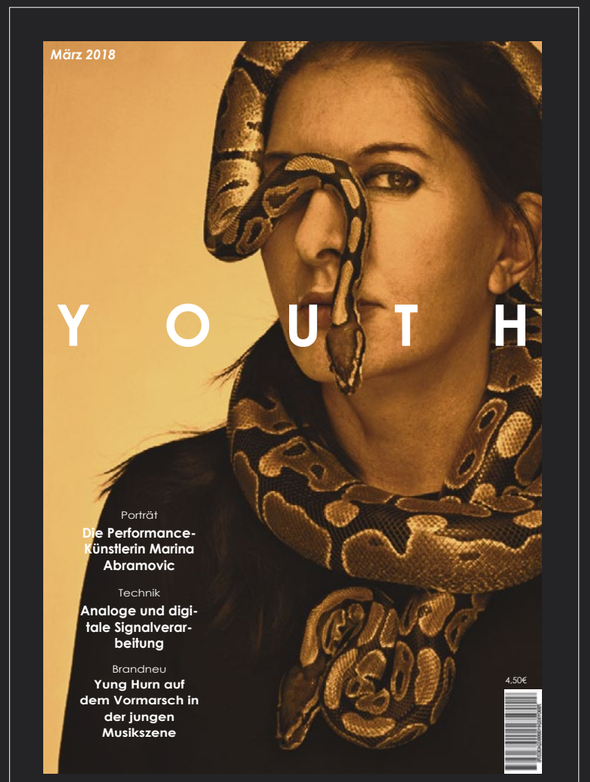


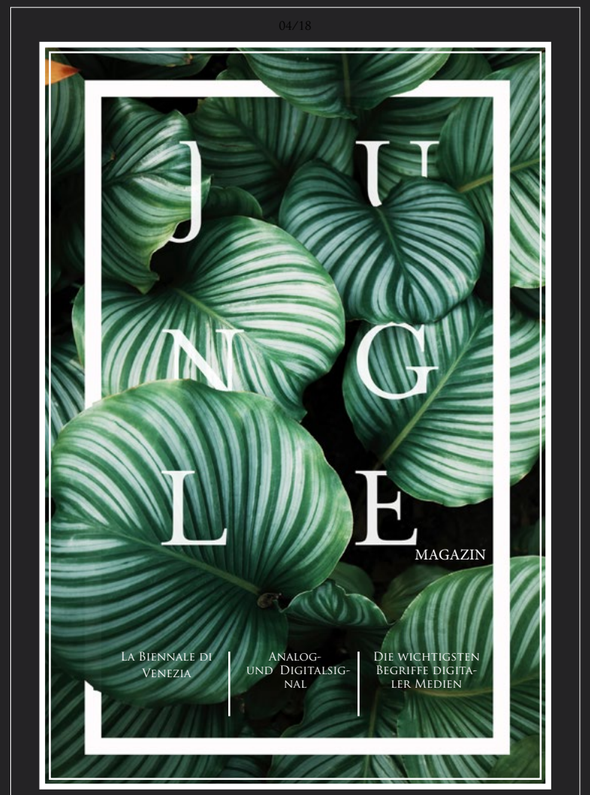
Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

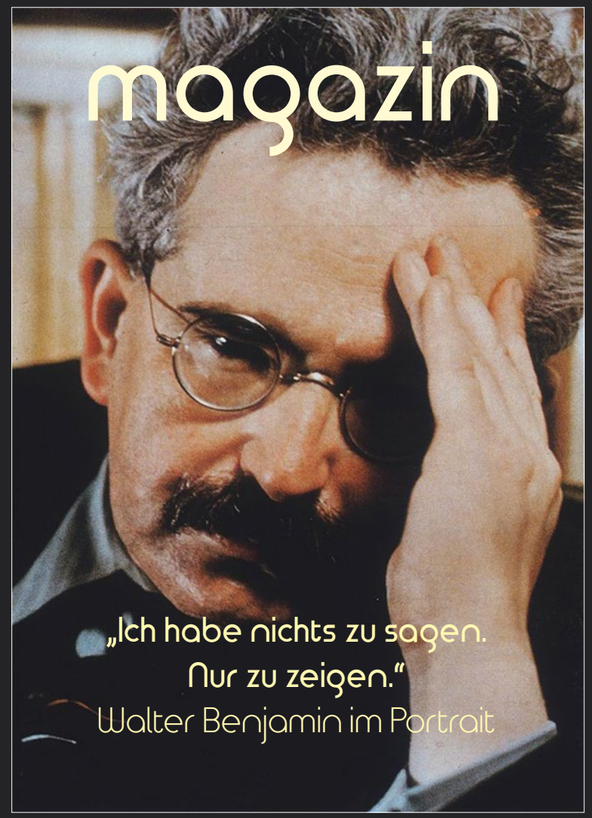
Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien — Modul 2





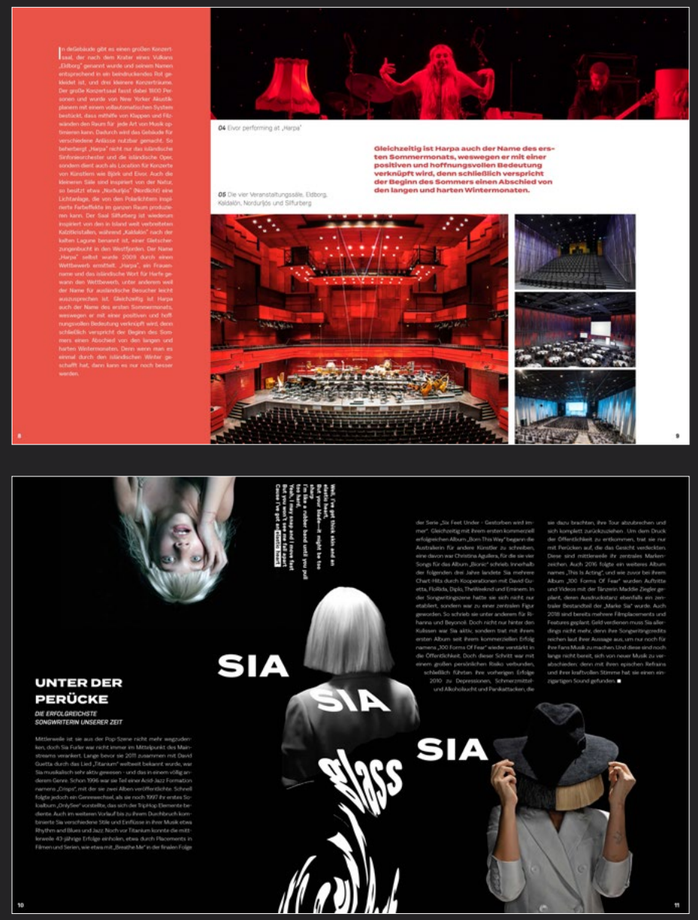


Studierendenarbeiten, Titelseiten Magazine, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien (1. Semester) — Modul 2



Studierendenarbeiten, Magazinseiten, 1. Semester

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien (1. Semester) — Modul 2

Unglaubliche Architektur

Guggenheim Museum Bilbao

Das Guggenheim Museum Bilbao ist ein Kunstmuseum für moderne Kunst in Bilbao im spanischen Baskenland. Das Museum hat eine Gesamtfläche von 24.000 m², davon stehen 11.000 m² für Ausstellungen zur Verfügung. Es zeigt sowohl eine Dauerausstellung sowie externe Wanderausstellungen. Das Museum ist eines von sieben Guggenheim Museen der US-amerikanischen Stiftung Solomon R. Guggenheim.

Das einem Oval ähnliche Gebäude befindet sich am Ufer des Flusses Nervión in der Innenstadt Bilbaos. Architekt ist der kanadisch-US-amerikanische Designer Frank O. Gehry. Es ist ein wunderbares Beispiel für die wegweisende Architektur des 20ten Jahrhunderts.

Es gibt keine Hauptansichtsseite sondern nur einen stetigen Wandel der Formen beim Umschreiten

Der 1997 fertig gestellte Komplex ist für seinen dekonstruktivistischen Baustil berühmt. Das Museum besitzt einen collagenartigen, nicht nach strengen Konstruktionsprinzipien aufgebauten Charakter, indem auseinanderstrebende Bauelemente verknüpft werden, die ein Ineinanderfließen der Räume realisieren sollen.
Es ist von allen Seiten her zugänglich und besteht im Wesentlichen aus quaderförmigen Gebäude-teilen aus Stein, aus denen sich amorphe, mit Titan überzogene Elemente „herauswinden". Es gibt keine Hauptansichtsseite sondern nur einen stetigen Wandel der Formen beim Umschreiten. Dimensionsmäßig überragt das Gebäude die umgebenden Bauten und

wird so zu einem Monument in der Stadt Bilbao. Charakteristisch für Gehry sind speziell abgewinkelte Ebenen, kippende Räume, umgekehrte Formen und eine gebrochene Geometrie.
Die fließenden Formen der Gebäudehülle werden auch im inneren des Gebäudes spürbar.
Das Herz des Museums bilder das licht durchflutete Atrium, welches über 50 Meter hoch ist. Dieses dient als Ort der Ankunft, Orientierung und Entspannung für den Besucher und bilder ein charakteristisches Merkmale des Gehrys Designs. Dieses macht die Orientierung im Museum einfacher. Weiterhin erlaubt es den Besuchern, Ausstellungsflächen aus anderen Perspektiven zu sehen.

Die fließenden Formen der Gebäudehülle werden auch im inneren des Gebäudes spürbar

Die Ausstellungsflächen des Museums sind auf drei Etagen verteilt. Ein gekrümmtes System aus Gehwegen, die von der Decke hängen, gläserne Aufrüge und Treppen verbindet das Atrium spielerisch mit den Ausstellungsräumen. Hier bekommt der Besucher eine klare Vorstellung von den 20 Galerien des Guggenheim Museums. Schwerpunkt des Museums, sowohl von Außen als auch von Innen, ist die zeitgenössische Kunst des 20. Jahrhunderts. Objekte sind weniger Malereien und Skulpturen als vielmehr Installationen, Videokunst und Ähnliches.

Auf Grund zahlreicher Berechnungen wurde erzielt, dass die enorme Höhe des Gebäudes anderthalb mal größer ist als das berühmte Spiraldesigns des Architekten des Solomon R. Guggenheim Museums New Yorks Cirys Frank Lloyd.
Gehrys Architekturbüro wurde durch die Konstruktion des Guggenheim Museums in Bilbao zum Vorreiter in der Arbeit mit architektonischen Computersimulationen. Mit Hilfe einer hoch entwickelten Simulationssofware namens CATIA, die bis dato eher in der Luftfahrt-Industrie zum Einsatz kam, konnte die komplexe Bauweise optimal vorausgeplant werden. Die Umrisse des Modells wurden zunächst mit einem speziellen Stift nachgezogen, so dass der Computer den Entwurf digitalisieren konnte. Nach der Fertigstellung der Entwurfszeichnung bestimmte der Computer die Form für die computergestützte Herstellung der Titan-Zink-Verkleidung und analysierte die tragende Stahlkonstruktion. Dadurch konnten für die Hersteller exakte Angaben über die jeweilige Belastung und Geometrie der Verbindungselemente gemacht werden.

Ein Besuch lohnt sich immer

Der Architekt des Guggenheim Museums Bilbao Frank O. Gehry hat eine Vielzahl von Projekten in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten geplant, darunter das Samsung Museum of Modern Art in Seoul/Korea (1994), das American Center in Paris (1994), das Vitra Design Museum und die Fabrik in Weil am Rhein (1989), das Geffen Contemporary am Los Angeles Museum of Contemporary Art (1983) sowie jüngst das Guggenheim Museum in Bilbao (1997). Er erhielt zahlreiche Architektur- und Kunstpreise, unter anderem 1989 den Pritzker Architecture Prize, der als »Nobelpreis der Architektur« gilt.

Zum 10-jährigen Jubiläum 2007 konnte der zehnmillionste Besucher des Guggenheim Museums begrüßt werden. Das Museum zählt jährlich eine Million Besucher, davon sind 60% aus dem Ausland. Das Museum ist neben der zweifellos großen kulturellen Bereicherung für Bilbao auch für die ganze Region Nordspanien ein wirtschaftlicher Erfolg, der mehrere tausend Arbeitsplätze geschaffen hat. Nach dieser Aufwertung der Stadt wurde der Bilbao-Effekt benannt. Ein Besuch lohnt sich definitiv.

„Die größten Gebäude unserer Zeit"
Philip Johnson, Architekt

Studierendenarbeit, Magazinseiten, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

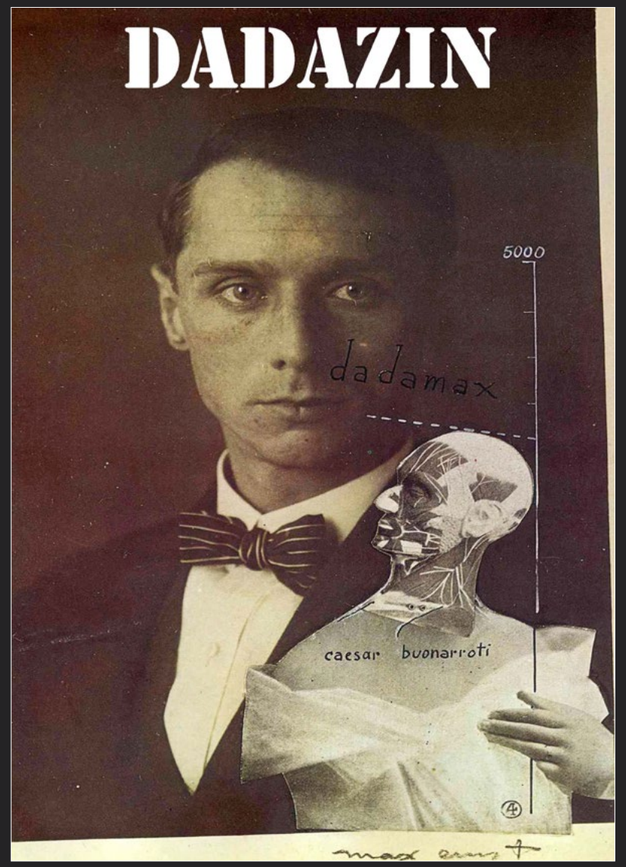
Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien (1. Semester) — Modul 2

Studierendenarbeit, Magazinseiten, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien (1. Semester) — Modul 2



„Dada kann man nicht begreifen,
Dada muss man erleben.“ -

Richard Huelsenbeck, 1920

WAS WAR DADA?

Dadaismus oder Dada war eine künstlerische und literarische Bewegung, die 1916 von Hugo Ball, Emmy Hennings, Tristan Tzara, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco und Hans Arp in Zürich gegründet wurde und sich durch Ablehnung „konventioneller“ Kunst bzw. Kunstformen – die oft parodiert wurden – und bürgerlicher Ideale auszeichnete. Vom Dada gingen erhebliche Impulse auf die Kunst der Moderne bis hin zur heutigen Zeitgenössischen Kunst aus.

Im Wesentlichen war es eine Revolte gegen die Kunst von Seiten der Künstler selbst, die die Gesellschaft ihrer Zeit und deren Wertesystem ablehnten. Traditionelle Kunstformen wurden deshalb satirisch und übertrieben verwendet.

Dada zerstörte die getrennten Ausdrucksweisen der Künste und führte verschiedene künstlerische Disziplinen zusammen, die zum Teil anarchisch miteinander verbunden wurden: Tanz, Literatur, Musik, Kabarett, Rezitation und verschiedene Gebiete der Bildenden Kunst wie beispielsweise Bild, Bühnenbild, Graphik, Collage, Fotomontage.

Die Dadaisten entdeckten den Zufall als schöpferisches Prinzip. Jean Arp hatte lange in seinem Atelier am Zeltweg an einer Zeichnung gearbeitet. Unbefriedigt zerriss er das Blatt und ließ die Fetzen auf den Boden flattern. Als sein Blick nach einiger Zeit zufällig wieder auf die Fetzen fiel, überraschte ihn die Anordnung. Sie besaß den Ausdruck, den er die ganze Zeit vorher gesucht hatte. Arp wandte das Prinzip auch auf seine Lyrik an: „Wörter, Schlagworte, Sätze, die ich aus Tageszeitungen und besonders aus Inseraten wählte, bildeten 1917 die Fundamente meiner Gedichte. Öfter bestimmte ich auch mit geschlossenen Augen Wörter und Sätze ... Ich nannte diese Gedichte Arpaden.“

„Dada ist ewig und sein Ruhm unsterblich“ -

Tristan Tzara

Collage - Jean Arp

Studierendenarbeit, Magazinseiten, 1. Semester

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Technische und gestalterische Grundlagen digitale Medien (1. Semester) — Modul 2

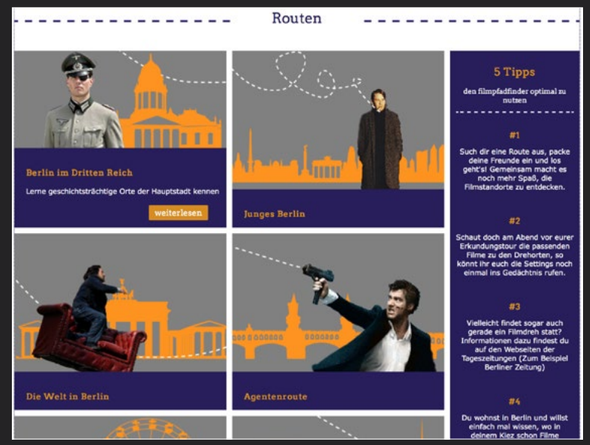
Studierendenarbeit, Magazinseiten, 1. Semester

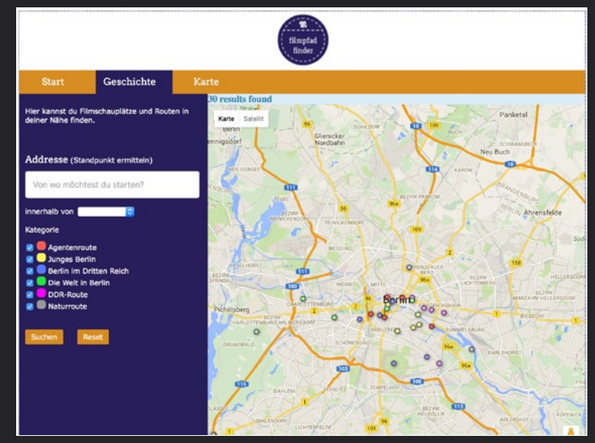
Europäische Medienwissenschaft
Studierendenarbeiten – Interaction: Webauthoring

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Interaction - Webauthoring (2. Semester) — Modul 8



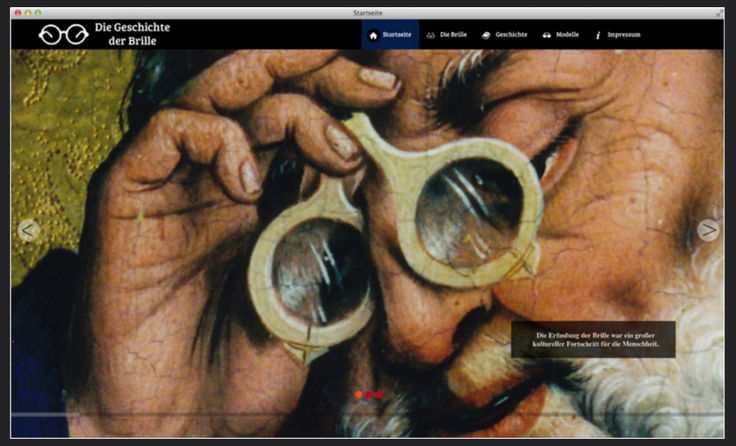


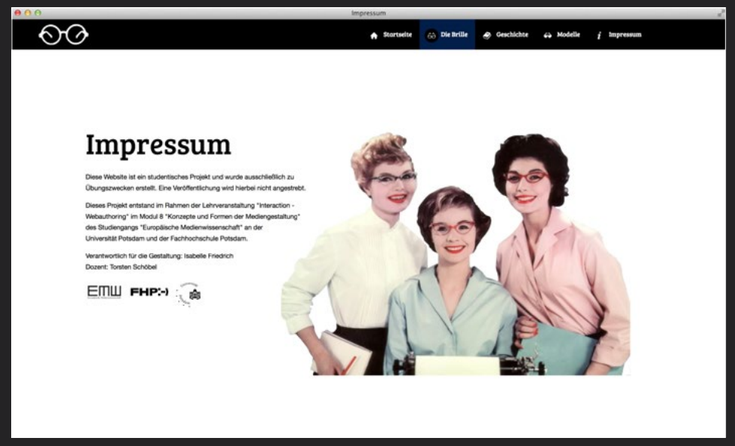
Studierendenarbeit, Website, Screenshots

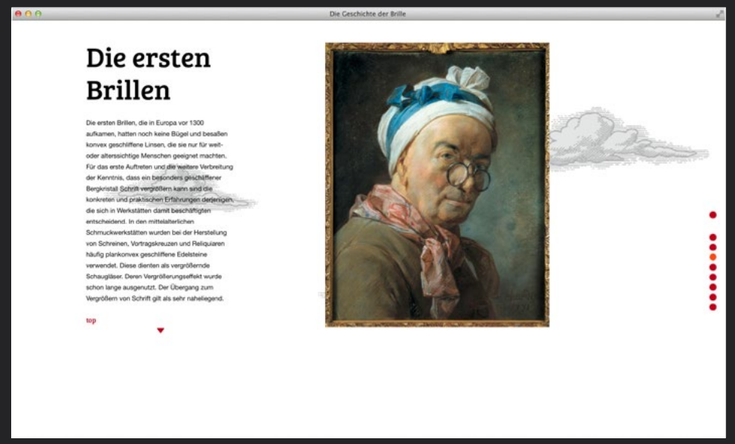
Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Interaction - Webauthoring (2. Semester) — Modul 8





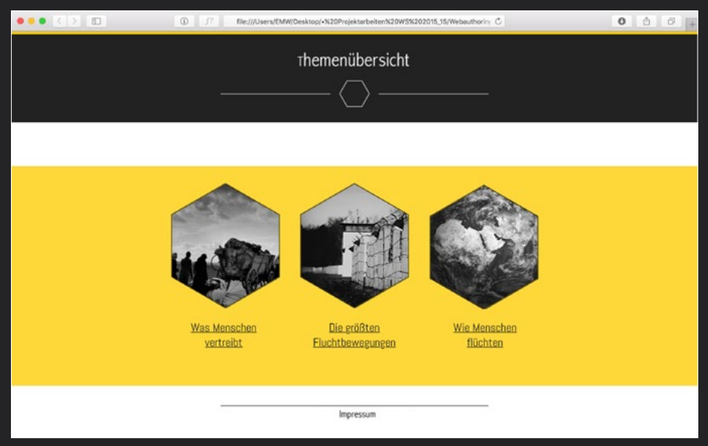


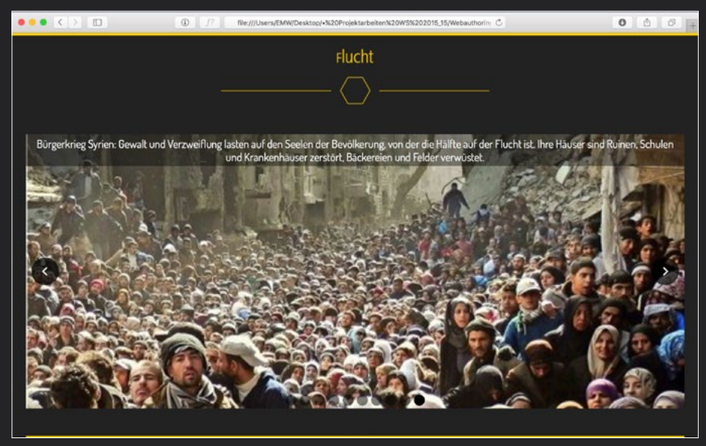
Studierendenarbeiten, Website, Screenshots

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Interaction - Webauthoring (2. Semester) — Modul 8





Studierendenarbeit, Website, Screenshots

Europäische Medienwissenschaft

Studierendenarbeiten – Experimentelle Gestaltung | Motion Design

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Konzepte und Formen der Mediengestaltung: Motion Design (Animationsfilm) — Modul 9

Studierendenarbeit, Animationsfilm, 2014, Stills

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

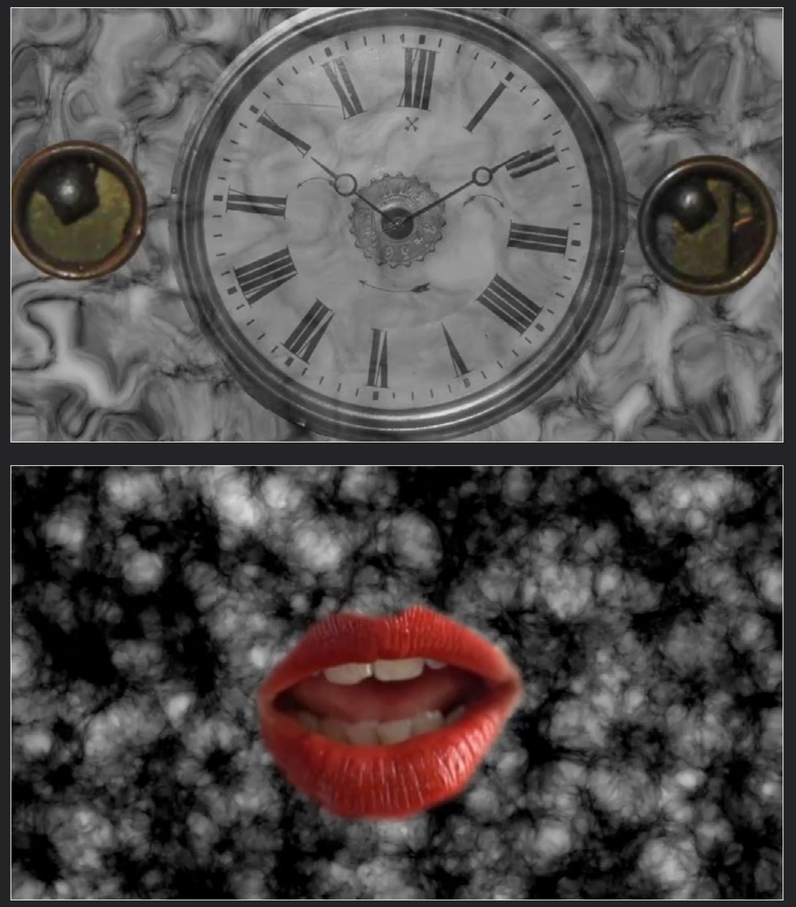
Konzepte und Formen der Mediengestaltung: Motion Design (Animationsfilm) — Modul 9

Studierendenarbeit, Animationsfilm, Stills

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Mediale Projekte: Experimentelle Gestaltung (Animationsfilm) — Modul 9

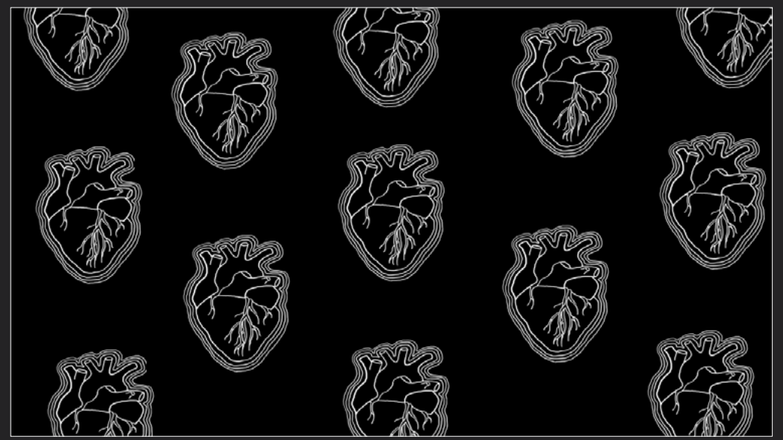


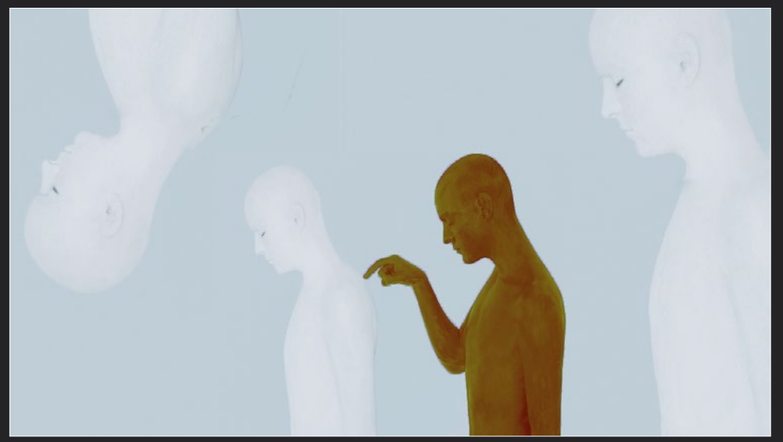
Studierendenarbeit, Animationsfilm, Stills

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Mediale Projekte: Experimentelle Gestaltung (Animationsfilm) — Modul 9



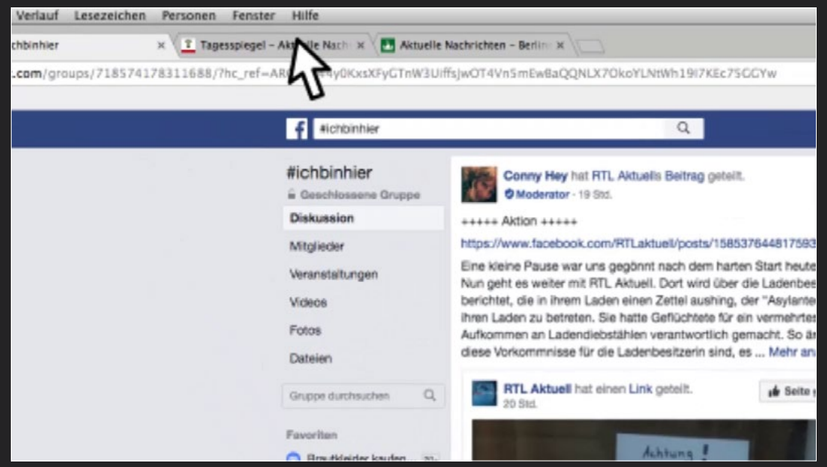


Studierendenarbeit, Animationsfilm, Stills

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Mediale Projekte: Experimentelle Gestaltung (Animationsfilm) — Modul 9



Studierendenarbeit, Animationsfilm, Stills

Studiengang Europäische Medienwissenschaft | Fachhochschule / Universität Potsdam

Dozent: Torsten Schöbel — Grundlagen digitale Medien

Mediale Projekte: Experimentelle Gestaltung (Animationsfilm) — Modul 9

Studierendenarbeit, Animationsfilm, Stills